Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht zu Halle.

Halle, 29. April.

In der gestrigen und heutigen Sitzung hatte das Gericht sich mit einer Anklage wegen wissentlichen Meineids und Anstiftung dazu zu beschäftigen. Den Vorsitz führte Herr Landgerichtsdirektor Martins. Als Beisitzer fungirten Herr Landgerichtsrath Simon und Herr Landrichter Mathy. Die kgl. Staatsanwaltschaft war vertreten durch Herrn Staatsanwaltschaftsrath Delbrück. Als Geschworene wurden ausgelost die Herren: Prokurist Wilhelm Klehla-Salzmünde, Gutsbesitzer Hugo Ochse-Brehna, Gutsbesitzer Johannes Winkler-Golbitz, Ziegelei-Inspektor Ernst Schaaf-Planena, Dr. phil. Wilhelm von Scholten, Oberlehrer an der städt. Oberrealschule in Halle; Gutsbesitzer Otto Köhler-Sennewitz; Gutsbesitzer Oskar Lasse-Bennstedt; Verlagsbuchhändler Eugen Strien-Halle; Stadtrath Paul Markscheffel-Merseburg; Privatmann August Schirmer-Halle; Rentner Wilhelm Fritsch-Halle; Rentner Bruno Gröbel-Halle.

Als Angeklagte wurden aus der Untersuchungshaft vorgeführt der Schmied Karl Richard Köhler aus Leipzig-Stötteritz, 28 Jahre alt, der Lehrer Karl Konrad Jobst aus Leipzig-Thonberg, 56 Jahre alt, und sein 28jähriger Sohn, der Uhrmacher Paul Jobst aus Wahren bei Leipzig. Dem Angeklagten Köhler wurde zur Last gelegt, am 24. September 1901 vor der II. Civilkammer des königl. Landgerichts in Halle in der Ehescheidungssache des Uhrmachers Jobst wissentlich ein falsches Zeugniß mit einem Eide bekräftigt zu haben, nämlich, daß er mit der Frau Jobst Ehebruch getrieben. Die Angeklagten Jobst — Vater und Sohn — hätten Köhler, so behauptet die Anklage, durch Geschenke oder Versprechungen dazu angestiftet. Die Verhandlung wurde aus Sittlichkeitsrücksichten unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt.

Zur Beweisaufnahme waren 30 Zeugen geladen. Die Angeklagten leugneten sich nichtschuldig. Frau Emma Jobst, Ehefrau des Uhrmachers Jobst, die entschieden die vom Angeklagten Köhler gegen sie beschworene Angabe für unwahr erklärte, wurde nach beendeter Beweisaufnahme vereidigt. Der Staatsanwalt führte aus, daß Frau Jobst's Angabe, wonach sie vom 23. Jan. bis gegen Ende Jan. 1901 wegen starken Unwohlseins nicht aus der Wohnung ihrer Eltern gekommen und mit Köhler nicht zusammengetroffen sei, durch mehrere unparteiische Zeugen bestätigt worden sei, wogegen Köhler sich in Widersprüche verwickelt habe. Alle drei Angeklagte seien schuldig zu sprechen. Jobst — Vater und Sohn — hätten den Ehescheidungsprozeß mit Eifer betrieben und dabei Köhler als geeignetes Werkzeug benutzt. Das habe sich durch die Beweisaufnahme herausgestellt, besonders durch die bei Köhler beschlagnahmte, höchst verfängliche Korrespondenz sowie durch Köhler's Aeußerungen. Jobst sen. werde die Triebfeder bei der Anstiftung, Jobst jun. der Geschobene gewesen sein. Die Vertheidiger meinten, die Angeklagten würden freizusprechen sein, weil man durch die Beweisaufnahme nicht zur vollen Ueberzeugung von der Schuld gelangen könne. Der Spruch der Geschworenen lautete auf Bejahung der den Angeklagten Köhler betreffenden Schuldfrage und auf Verneinung der Schuldfragen der beiden anderen Angeklagten. Gegen Köhler beantragte der Staatsanwalt 3 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden. Das Gericht verurtheilte Köhler dem Antrage gemäß. Die beiden Jobst wurden freigesprochen.

—o. Naumburg a. S., 28. April. Von der hiesigen Strafkammer war am 27. Aug. 1901 der Bureau-Vorsteher Emil Burkhardt aus Litzen zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt worden, da er schuldig befunden, am 15. Sept. 1897 den Gutsbesitzer Karl Martsch in Treben 9 Sparkassenbücher mit einer Einlage von 12,834 Mark gestohlen zu haben. Der Angeklagte bestritt ganz entschieden den Diebstahl und gab an, Martsch, der am 16. Sept. 1897 gestorben, habe ihm die Bücher vorher geschenkt. Seine gegen das Urtheil eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen und nun strengte der Angeklagte Wiederaufnahme des Verfahrens an. Dieser Antrag wurde vom Landgericht hier abgelehnt, doch das Oberlandesgericht hob diesen Beschluß des Landgerichts auf und ordnete das Verfahren an. Der Angeklagte war, nachdem er 7 Monate im Gefängniß gesessen, sofort einstweilen entlassen worden. Nach der heutigen Hauptverhandlung wurde der Angeklagte Burkhardt freigesprochen.

Vermischtes.

Gesänge aus dem alten Jenaer Liederbuch brachte die Jenaische Kurrende unter Leitung des Stadtkantors Haubold vor dem Kaiser in Eisenach zum Vortrag. Als weitere Ergänzung unserer diesbezüglichen Mittheilung im heutigen Morgenblatt sei mitgetheilt, daß der Kaiser die Jenaische Sängerschaar eingeladen hatte.

Ein Gericht von einem dritten Manko in einer städtischen Kasse in Berlin durchlief gestern die Stadt. (Von den neuentdeckten Unterschlagungen des Buchhalters Ulbrich berichteten wir bereits im Morgenblatt.) Dies Gericht stellt sich jedoch als falsch heraus. Die ganze sensationelle Mittheilung ist, wie der „Lokal-Anz." wissen will, auf ein Scherzwort eines der Beamten, des in Ehren ergrauten Rendanten Urban zurückzuführen, der, im Hinblick auf die bei der Sparkasse vorgekommenen Unterschleife dem Kassirer, einem nicht minder erprobten Herrn, mit der bevorstehenden Revision launig gedroht hatte.

Eine eigene Schicksalsfügung hat es gewollt, daß Commodore A. Albers, der Führer des Schnelldampfers „Deutschland", plötzlich am Herzschlag gestorben ist, nachdem er sein beschädigtes Schiff glücklich über Bremerhaven nach Cuxhaven geführt hatte. In A. Albers verliert Deutschlands Flotte einen in zwei Welttheilen bekannten und geschätzten Schiffsführer. Albers wurde am 4. Juni 1843 in Hamburg geboren und trat im September 1865 bei der Hamburg-Amerika-Linie als IV. Offizier ein. Dort rückte er 1868, 1870, 1872 und 1877 zum III., II., I. Offizier und zum Kapitän auf und führte als Kapitän verschiedene Schiffe, u. a. „Fürst Bismarck", „Kaiser Friedrich" und „Deutschland". Albers hat im Auftrag seiner Rhederei den Bau ihres ersten und ihres jüngsten, größten und schnellsten Eildampfers beaufsichtigt und hat dieses Schiff als erster Kapitän geführt. Als rangältester Kapitän der Gesellschaft führte er die Dienstbezeichnung als Commodore der Hamburg-Amerika-Linie. Unter seiner Leitung fuhr das schnellste Schiff der Welt, und seine Tüchtigkeit in der Führung wurde von Deutschen Kaiser, der, wie wir meldeten, telegraphisch der Hamburg-Amerika-Linie sein Beileid ausdrückte, von der Rhederei und den Passagieren oft rühmend anerkannt. Die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie spricht in einem ehrenden Nachruf ihren Schmerz um seinen Verlust und warme Anerkennung seiner Pflichttreue und Tüchtigkeit aus, die er noch in einer letzten Fahrt, wo er sein Schiff trotz Verlust des Steuers, nur mit den Schrauben steuernd, mit kaum geminderter Schnelligkeit und vollkommener Exaktheit in seine Bestimmungshäfen führte, in einer von allen Fachleuten bewunderten Weise bethätigen konnte. Ein rührendes Zeichen seiner Pflichttreue ist der Bericht über die letzte Reise, den er noch am Morgen seines Todes — er verschied morgens 7 Uhr — seiner Direktion erstattete, und in dem er seiner Mitarbeiter, Offiziere, Maschinisten und Mannschaften, die sich auf der letzten schweren Reise nach Bruch des Ruders durch Umsicht und aufopfernde Arbeit ausgezeichnet hatten, rühmend gedachte. Das Bedauern um seinen vorzeitigen Tod, der ihn in voller Kraft dahinraffte, wird von allen den Tausenden getheilt werden, die einmal unter seiner guten und treuen Hut gestanden haben.

Ein Preisausschreiben für einen Winteranzug hat die Fachzeitschrift „Der Herren-Konfektionär" in Hamburg erlassen. Es soll ein Winteranzug hergestellt werden, der sich durch geschmackvolle, elegante Form und gute Arbeit auszeichnet und im Anschaffungspreise nicht zu theuer sein darf, so daß er sowohl von den feinen Maßgeschäften als von den Großkonfektionären aufgenommen werden kann. Für den besten Anzug ist ein Preis von 500 M. in Baar ausgesetzt. Bewerbungen um den Preis werden bis zum 20. August d. J. erbeten. Sämmtliche eingesandten Anzüge werden in Berlin zur öffentlichen Ausstellung gebracht.

Belohnungen für Treue und Muth kamen kürzlich in Hamburg zur Vertheilung. Dort fand im großen Saale des Patriotischen Hauses eine öffentliche, sehr stark besuchte Versammlung statt, bei welcher der übliche Jahresbericht der Patriotischen Gesellschaft erstattet, und im Anschluß daran die Vertheilung von Medaillen und Anerkennungen für langjährige treue Dienstzeit und Rettung aus Lebensgefahr vorgenommen wurde. Es konnten vergeben werden sechs goldene Medaillen für 50jährigen, 14 große silberne für 25—40jährige und 62 kleine für 10—25jährige Dienstzeit, meist an Arbeiter und Dienstboten. Für Rettung aus Lebensgefahr wurden 5 große silberne, 14 bronzene Medaillen nebst Ehrendiplomen verliehen.

Der unfreiwillige Humor ist der beste. Zu dem vom preußischen Unterrichtsministerium zu Puttkamer's Zeiten herausgegebenen Buche: „Regeln und Wörterverzeichniß für die deutsche Rechtschreibung" standen im § 21 betreffs der Regeln über die großen Anfangsbuchstaben folgende Beispiele: „nichts Gutes, viel Schlechtes, etwas Neues." Diese Beispiele wurden damals viel belacht. In dem jetzt herausgegebenen Wörterverzeichniß für die neueste Orthographie sind obige Beispiele (§ 24, 6) umgeändert in „nichts Schlechtes, viel Wichtiges, etwas Schönes".

Die Mörder des Franzensbader Hoteliers sind drei Gemeine vom 3. Train-Regiment; sie wurden bereits als geständig bem Garnisongericht eingeliefert. Der Mord war verabredet und geschah in der Art, daß Wolf, als er einem Soldaten Geld gab, von einem anderen mit einem schweren Stein zu Boden geschlagen wurde. Geld und Ringe wurden bei den Verhafteten vorgefunden. Wolf begab sich an einen verrufenen Ort. Entdeckt wurden die Mörder durch die Auslage eines Mädchens, der die großen Geldausgaben eines der Mörder auffiel.

Bei einer blutigen Schlägerei wurden in Schwientochlowitz bei Kattowitz sieben Personen durch Messerstiche schwer, einige lebensgefährlich verletzt. Der Hüttenarbeiter Paul Urgaß und der Grubenarbeiter Robert Urgaß, die sich ihrer Verhaftung widersetzten und den Polizeibranten bedrohten, wurden durch den Gendarmen Sholik erschossen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Seit der furchtbaren Katastrophe, von dem der Ort Griesheim durch die Explosion in der Chemischen Fabrik betroffen worden ist, ist ein Jahr verflossen. Sowohl Vertreter der Fabrik, als auch deren Arbeiter und die Hinterbliebenen legten am Jahrestage zahlreiche Kränze auf das Massengrab nieder, in dem die Opfer zur letzten Ruhe bestattet sind. Wie es heißt, soll demnächst ein Denkmal die Stätte schmücken. Die für die Verunglückten und deren Angehörigen zusammengebrachten Unterstützungsgelder im Betrag von 91,842 Mark gelangten wie folgt zur Verwendung: an Baarunterstützungen wurden 38,000 M. gegeben; der Rest ist für die Kinder der Verunglückten in Sparkassenbüchern mit je 800 M. angelegt. Ueber die Zinsen kann der Inhaber des Sparkassenbuchs verfügen, während das Kapital bis zum 21. Lebensjahr stehen bleiben muß.

Die Verhandlung gegen die Prinzessin Katharina Radziwill hat nunmehr in Kapstadt begonnen. Die Prinzessin wird bekanntlich beschuldigt, auf Wechseln über hohe Summen die Unterschrift Rhodes' gefälscht zu haben. Noch kurz vor seinem Tode hatte Cecil Rhodes angesagt, daß sein Namenszug auf den in Frage kommenden Papieren nicht von seiner Hand herrühre. Die Anklage gegen die Prinzessin Radziwill erstreckt sich auf Fälschung von Wechseln in Höhe von 24,850 Lstrl. Die Prinzessin hatte 14 Tage im Gefängniß zugebracht, da ihre Bürgen sich zurückgezogen hatten. Trotzdem sieht sie vorzüglich aus und musterte faltblütig durch die Gläser ihrer Lorgnette das Publikum und die Geschworenen. Die Angeklagte bestritt ihre Schuld. Die Beweisaufnahme war eine Wiederholung der Ergebnisse der Vorunterfuchung. Rhodes' früherer Privatsekretär beschwor, Cecil Rhodes in den letzten acht Jahren nie betrunken gesehen zu haben.

Die Explosion an Bord des Unterseebootes „Falton" ist nicht, wie gemeldet, eine Folge von Entzündung der Gasolinvorräthe gewesen. Die Ursache ist vielmehr noch nicht aufgeklärt. Außer den bereits genannten Personen sind noch mehrere andere leicht verletzt worden. Das Boot ist nicht erheblich beschädigt.

Niederzehrannt sind in Wallern (Bezirk Wels) der evangelische Pfarrhof, die Schule und weitere drei Gebäude. Der Küster und seine Frau kamen in den Flammen um.

Eine gutthätige Perserin, die Chansonettensängerin Sarkis, hatte im vorigen Jahr, als sie aus Rostow am Don in ihre Heimath reiste, das Unglück, auf der transkaukasischen Bahn bei einer Zugentgleisung verletzt zu werden. Die Dame verlor dabei fünf Vorderzähne. Sie schätzt den Schaden auf die ansehnliche Summe von 114,000 Rubel und hat die Eisenbahnverwaltung, da diese die Forderung übertrieben fand, verklagt. Das Petersburger Bezirksgericht beschloß, zuerst ein ärztliches Gutachten einzuholen und vertagte die Verhandlung. Die Sängerin giebt ihr Jahreseinkommen auf 11,000 Rubel an. Sie glaubt, daß der Verlust ihrer Vorderzähne ihr Einkommen bedeutend schmälern werde. Von den Aerzten wird es nun abhängen, ob die Forderung der Dame mit den theuren Zähnen vom Gericht anerkannt werden wird oder nicht.

Die Geheimnisse des Bosporus. Eine schauerliche Entdeckung machte dieser Tage ein aus dem Bosporus einlaufender französischer Dampfer. Als der Befehl zum Ankerlichten gegeben und der die Arbeit überwachende Offizier über Bord blickte, um das Erscheinen des Ankers zu beobachten, gewahrte er, an den Armen desselben hängend, eine unheimliche, lange weißliche Masse, die sich zu seinem Entsetzen bei näherer Besichtigung als ein Knäuel von menschlichen Kadavern erwies. Nachdem man zweimal versucht, durch Niederlassen und Wiederheben den Anker von seiner schauerlichen Last zu befreien, ordnete der Kapitän auf seine Verantwortung hin, die Kette zu sprengen und den Anker fahren zu lassen. Erst von Smyrna aus benachrichtigte er seine Rhederei, wie auch die Botschaft hier. Dr. Constans soll mit dem Vorgehen des Kapitäns sehr einverstanden gewesen sein, denn die Geheimnisse des Bosporus sind manchmal kompromittirend für die Herren desselben.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 29. April.

Aufgeboten: Feuerwehrmann Anton Eberlein u. Anna Fischer (Lessingstr. 54 u. Mansfeld-Brauhstr. 8).

Eheschließung: Prakt. Arzt Moritz Bruhn u. Anna Sachs (Wettin u. Reilstr. 133).

Geboren: Handarb. Max Eisner T., Vera (Advokatenweg 13). Hilfsbremser Oskar Bielig S., Oskar (Dessauerstr. 9). Fellenbauermeister Eduard Hänlich S., Eduard (Seydlitzstr. 3). Bäckermeister Heinrich Bohl S., Paul (Geiststr. 56). Schneidermeister Wilhelm Karstedt S., Friedrich (Advokatenweg 20).

Gestorben: Füsilier der 10. Komp. Magd. Füs.-Regts. Nr. 36 Friedrich Brecht (Dessauerstr. 70). Wwe. Emilie Naumann geb. Lehmann, 84 J. (Lettinerstr. 2). Prakt. Arzt Dr. med. Richard Michel, 41 J. (Wittekindstr. 11). Gen.-Agent Gottlieb Boelcke, 49 J. (Hohenzollernstr. 39).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 29. April 1902.

Aufgeboten: Telegraphenarbeiter Karl Jacob u. Marie Franke (L. d. Moritzkirche 5). Privatdozent Dr. phil. Hans Supin und Charlotte Peters (Lindenstr. 82 u. 13). Maler Ferdinand Olm und Emilie Schiele (Gommergasse 10). Bierzapfer Albert Hartisch und Martha Albrecht (Alte Promenade 6 und (Gr. Steinstr. 67).

Eheschließungen: Maschinenfabrikarbeiter August Krause und Anna Krause (Weingärten 35). Pferdehändler Karl Eckardt und Ida Horst (Spitze 5 u. Mansfeldersr. 54).

Geboren: Tischler Wilhelm Franz S., Heinrich (Gr. Brauhausstr. 1). Tischler Gustav Störzer S., Walther (Robert Franzstr. 1b). Kaufmann Kurt Schlegel S., Kurt (Meckelstraße 19). Kaufmann Richard Rietdorf S., Willy (Leipzigerstraße 68). Kaufmann Martin Völkel T., Gerda (Marienstraße 18). Versf. Arbeiter Dyonisius Raylor S., Felix (St. Ulrichstr. 5). Maler Karl Albert T., Sanda (Blücherstr. 16). Kupferschmied Hermann Lehmann T., Martha (Kuhgasse 9). Schuhmacher Leonard Otto T., Rosamunda (Ludwigstr. 18). Bahnarbeiter Wilhelm Nieprasch T., Margarethe (Friesenstraße 4). Bierfahrer Karl Mennicke T., Martha (Schützenstraße 25). Hausdiener Karl Schnabel T., Charlotte (Jakobstraße 47).

Gestorben: Gastwirth Herm. Spohr, 43 J. (Thorstr. 21). Fleischermeisters Alwin Lautenschläger Ehefrau Frieda geb. Forner, 25 J. (Klinik). Arbeiter Philipp Müller, 76 J. (Große Klausstr. 20). Wittwe Henrike Keil geb. Tögel, 71 J. (Moritzkirchhof 1). Bäckermstrs. Karl Schildbach T. Martha, 15 J. (Kellnerstr. 11).

Auswärtige Aufgebote:

Grubenarb. Wilh. Grube u. Minna Wiedemann (Radewell). Landmann Moritz Friedrichs und Marie Wallis (Palzig-Hof u. Stralsund). Fabrikarb. Christian Onken und Bertha Krieg (Halle u. Bischdorf).

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Nach eingehender mehrwöchiger Beweisaufnahme wurde in dem bekannten Prozess des Roheisensyndikats gegen einige seiner Abnehmer im Termin am 29 April bei dem Duisburger Landgericht das Hochfelder Walzwerk, dem Klageantrage der Hochofenwerke gemäss, vollständig verurtheilt, und zwar zur Abnahme und Zahlung und Entrichtung von Lagergeld.

Wien, 29. April. Bei den hiesigen Zeichenstellen für die neue vierprozentige Wiener Investitionsanleihe wurden heute bald nach dem Beginn der Subskription die Schalter geschlossen, da nach den Anmeldungen am hiesigen Platze allein der aufgelegte Betrag von 100 Mill. Kronen vielfach überzeichnet erscheint

— Die Hauptversammlung der Anhaltischen Kohlenwerke setzte die sofort zahlbare Dividende auf 6 Proz. wie im Vorjahre fest Der Beschluss über Schaffung von 1,2-0,0 M. 5proz Obligationen wurde von der Tagesordnung abgesetzt; es soll eine neue außerordentliche Versammlung einberufen werden, der die Beschlussfassung über Schaffung von einer Million Stammprioritäten, deren Unterbringung gesichert ist, zur Deckung der schwebenden Verbindlichkeiten unterbreitet wird.

— Bericht über Flussfrachten. Mitgetheilt von Elkan & Comp. in Hamburg, 28. April. Heute stellen sich die Frachten für schwere Massengüter loco per Schlepper, alles für 100 kg, von Hamburg nach: Berlin 21, Magdeburg 13, Schönebeck 15, Aken 17, Wallwitzhafen 19, Torgau 22, Riesa 25, Dresden 27, Tetschen-Laube 35, Rossawitz 38, Schönpriesen 40, Aussig 40, Halle (S.) 35. Tendenz: ruhig aber behauptet. Kalmzmann: genügend. Wasserstand: gut.

— Bezugsrechte. Diskontokommandit 2,60 Proz.

— Die Voigtländische Maschinenfabrik schlägt nunmehr einer zum 25. Mai berufenen Hauptversammlung die Ausgabe von 400,000 M. Vorzugsaktien vor.

— Die Holler'sche Karlshütte giebt 8 Proz. (i. V. 9 Proz.) Dividende.

— Der Stettiner Vulkan bemerkt in seinem Bericht, er beabsichtige an der Nordsee eine Zweigniederlassung zu errichten, sobald die Pläne durchberathen sind, werden den Aktionären Vorlagen gemacht. Zu Abschreibungen werden 1,916,755 M. (1,819,427 M.) verwendet; als Reingewinn bleiben 1,914,877 M. (1,813,755 M.). Davon erhält der Reservebaufonds 201,510 M. (277,978 M.), der Garantiefonds 100,000 M. (wie V.). Tantièmen erfordern 111,111 M. (99,999 M.), als Dividende werden 14 Proz. (wie V.) vertheilt Zu Neubauzwecken soll die Generalversammlung 450,000 M. aus disponiblen Zwecken bewilligen. Der vorliegende Auftragsbestand sei bedeutend. An dem guten Erträgnis habe die Lokomotivabtheilung hervorragenden Antheil.

— In der Generalversammlung der Berliner Speditions- und Lagerhaus-Akt-Ges, wurde mitgetheilt, der Geschäftsgang sei soweit befriedigend; auch habe man nicht unerhebliche Betriebsersparnisse erzielt.

— In der Generalversammlung des Berliner Holzcomptoir hob der Vorsitzende hervor, das Aktienkapital sei vollständig intakt, die Aussichten seien etwas gebessert und mehr geklärt, besonders für das Schwellengeschäft.

— Die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Aktien-Gesellschaft beabsichtigt auf ihrem Werke in Reinsdorfer Flur (Kr. Wittenberg) eine Anlage zur Gewinnung von Anhydrid und hochprozentiger Schwefelsäure zu erbauen.

— Sobnitzer Papierfabrik. Die Meldung, dass die Deutsche Bank sich bereit erklärt habe, die beschlossene hypothekarische Anleihe der Gesellschaft zu übernehmen, wird von der Bank für unzutreffend erklärt.

Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen, 29. April.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Beienrode	4025	4130	Hohenfels	3650	—
Bernhardshall	450	450	Hohenzollern	2975	—
Burbach	3350	3400	Justus I.	3725	3775
Carlsfund	5450	5400	Kaiseroda	2025	2075
Friedrichshall	1020	1040	Neustassfurt	—	19,150
Glückauf Sondersh.	—	8775	Ronnenberg (Aktien)	475	500
Hedwigsburg	4500	—	Salzdetfurth Kaliw. A.	—	2100
Hercynia	—	19,900	Wilhelmshall	—	10,200

Kohlenkuxe fest, höher u. a. Hercules und Graf Bismarck Von Kaliwerthen Nachfrage für Hedwigsburg, Hohenfels und Hohenzollern. Einigkeit 3350 Brief, Salzdetfurth Bezugsrecht 110 Brief. Von Erzkuxen Kuhlenberger Zug gefragt.

Eine geregelte Verdauung ist die Voraussetzung für körperliches und geistiges Wohlbefinden, und darum verschme man nicht, nach den Mahlzeiten durch Einnahme von **Dr. Roos' Flatulin-Pillen** (es genügen 3—4 Stück) die Magen- und Darmthätigkeit anzuregen. Wo **Dr. Roos' Flatulin-Pillen,** von ärztlichen Autoritäten warm empfohlen, im Gebrauch sind, da sind **Blähungen, Aufstoßen, Säurebildung, das Gefühl von Vollsein** unbekannt. **Dr. Roos' Flatulin-Pillen** sind in Originalschachteln à 1 Mk. in allen Apotheken erhältlich. Ausführliches durch **Dr. J. Roos, Frankfurt a. M.** Bestandtheile: Doppelkohlens. Natron, Rhabarb., kohlens. Magnes. je 4, Fenchelöl, Pfeffermünzöl, Kümmelöl je 3 Tr.

Fortman gegen Schnupfen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020430056/fragment/page=0001

Zwangsversteigerung eines Hotels.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Halle a. S., Riebeckplatz 4** belegene, im Grundbuche Band 63 Blatt 2252 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hoteliers **Karl Leistner** eingetragene Grundstück (Hotel Continental) Kbl. 15/16, Parz. 114/1 und 1515/1 von 5 a 18 qm

am 10. Mai 1902, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Kl. Steinstr. 7, II, Zimmer Nr. 31, versteinert werden.

Das Grundstück ist mit 7819 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Februar 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 26. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Mittelstraße 15 belegene, im Grundbuche Band 5 Blatt 152 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gastwirths und Stadtkochs **Carl Reinecke** eingetragene bebaute Grundstück (früher Ebrenberg's Wein- und Bierhaus), jährlicher Nutzungswerth 2210 Mark

am 28. Juni 1902, Vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Kl. Steinstr. 7, II, Zimmer Nr. 31, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 15. April 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 24. April 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 7.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die hierselbst errichtete **Ortskranken- und Sterbekasse für die im Steinsetzergewerbe in Halle a. S. beschäftigten Personen** durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg vom 28. Februar 1902 **aufgelöst** ist. **Als Tag der Auflösung gilt der 30. April 1902.**

Vom 1. Mai 1902 ab gehören die versicherungspflichtigen Mitglieder der genannten Kasse, sofern dieselben nicht Mitglieder einer den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes entsprechenden Hilfskasse sind, in Gemäßheit der Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg vom 15. März 1902 der hierselbst bestehenden

Gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse,

deren Geschäftslokal sich Kleine Steinstraße 6 befindet, an.

Alle vorzeitlichen Anforderungen, an die aufgelöste Ortskrankenkasse für das Steinsetzergewerbe bestehend, haben es bis 15. Mai 1902 in unserem Bureau für Arbeiterversicherung, Schmeerstr. Nr. 1, 1 Treppe rechts, geltend zu machen.

Alle bis einschließlich den 30. April cr. der Ortskrankenkasse für das Steinsetzergewerbe **geschuldeten Beträge** sind bis auf Weiteres **nur an die oben bezeichnete Amtsstelle**, Schmeerstraße Nr. 1, abzuführen.

Halle a/S., den 25. April 1902.

Der Magistrat.
Staude.

Fortbildungsschulunterricht.

Nachdem das Ortsstatut für **die städtische allgemeine Fortbildungsschule** von dem Bezirksausschusse genehmigt worden ist und der Herr Regierungspräsident **der freiwilligen kaufmännischen Fortbildungsschule** die Berechtigung ertheilt hat, daß ihre Schüler von dem Besuche der städtischen allgemeinen Fortbildungsschule befreit sind, soll der Unterricht an beiden Schulen eröffnet werden.

Zum Besuche der städtischen allgemeinen Fortbildungsschule sind bis zum Schlusse des Schuljahres, in welchem sie das 17. Lebensjahr vollenden, alle diejenigen verpflichtet, welche aus der Schule entlassen, nach dem 30. September 1887 geboren und in einem kaufmännischen Geschäfte oder gewerblichen Berufe thätig sind. Von den beiden genannten Schulen werden nur fortbildungsschulpflichtige junge Leute aufgenommen. Diejenigen, welche dieser Schulpflicht entwachsen sind, können an der Handwerkerschule, der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule (Taubenstraße) und der Fortbildungsschule des hiesigen kaufmännischen Vereins ihre weitere Ausbildung suchen. Diese zuletzt genannten Schulen dürfen aber, abgesehen von der unten erwähnten Ausnahme beim Zeichenunterricht, keine Schüler aufnehmen, welche nach dem 30 September 1887 geboren und demnach zum Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule verpflichtet sind.

Nach § 3 des Ortsstatuts für die städtische allgemeine Fortbildungsschule ist jeder Arbeitgeber verpflichtet, die Schulpflichtigen mindestens bis zum 6 Tage nach Antritt ihrer Stellung und zwar Lehrlinge oder ähnliche Personen auch während der Probezeit unter Vorlegung ihres Geburts- oder Taufscheins, sowie ihres letzten Schulzeugnisses an den durch öffentliche Bekanntmachung bestimmten Stellen anzumelden oder ihre Anmeldung zu veranlassen.

Wir bestimmen, daß diejenigen Schüler, **welche die freiwillige kaufmännische Fortbildungsschule (Halbjährlich 15 Mark Schulgeld) besuchen wollen, sich am 5. und 6. Mai, Abends von 6 bis 9 Uhr bei Herrn Rektor Grothe in der Mittelschule an der Charlottenstraße** anmelden. Sie haben außer den oben genannten Papieren die Bescheinigung ihres Prinzipals mitzubringen, daß er ihnen den Besuch der freiwilligen kaufmännischen Fortbildungsschule gestattet. Jeder Schüler ist verpflichtet, den Unterricht in wenigstens 6 Stunden wöchentlich regelmäßig zu besuchen. An der freiwilligen kaufmännischen Fortbildungsschule wird in folgenden Lehrgegenständen unterrichtet:

Deutsch,	Handelsrecht,
Rechnen,	Wechselrecht,
Deutscher Handelsbriefwechsel,	Volkswirthschaftslehre,
Einfache Buchführung,	Kontorübungen,
Doppelte Buchführung,	Englisch,
Stenographie,	Französisch,
Maschinenschreiben,	Englischer und französischer Handelsbriefwechsel.
Handelsgeschichte,	

An der **allgemeinen Fortbildungsschule** wird kein Schulgeld erhoben; die Schüler haben aber ihre Bücher, Hefte usw. selbst anzuschaffen. Jeder Schüler erhält wöchentlich 6 Stunden Unterricht, nämlich 2 Stunden Deutsch, 2 Stunden Rechnen und 2 Stunden Zeichnen oder Fachunterricht. Von dem Zeichenunterricht der allgemeinen Fortbildungsschule können diejenigen jungen Leute befreit werden, welche sich verpflichten, wöchentlich wenigstens 4 Stunden Zeichenunterricht an der Handwerkerschule regelmäßig zu besuchen.

Für die Schüler der allgemeinen Fortbildungsschule sind 2 Bezirke eingerichtet worden. **Zum Nordbezirke gehören alle diejenigen Schüler, welche nördlich von dem Straßenzuge:**

Mansfelderstraße, Große Klausstraße, Markt, Kleinschmieden, Große Steinstraße und Berlinerstraße

wohnen. Sie haben sich am 5., 6. u. 7. Mai, Mittags von 12—1 Uhr und Abends von 6—9 Uhr in der Mittelschule an der Klosterstraße bei Herrn Rektor Götze anzumelden und außer ihrem Geburts- bezw. Taufscheine und Schulentlassungszeugnisse Federhalter und Papier zu einer vielleicht nothwendigen Prüfung mitzubringen.

Alle Schüler, **welche südlich von dem oben ausgeführten Straßenzuge wohnen, gehören zum Südbezirke und haben sich zu derselben Zeit und in derselben Weise wie die Schüler des Nordbezirks in der Taubenstraße bei Herrn Rektor Dr. Wohlrabe anzumelden.**

Soweit als es möglich ist, soll Fachunterricht ertheilt werden. Alle Belehrungen sind an bekannte, dem Geschäftsleben der einzelnen Schüler entnommene Vorkommnisse anzuknüpfen, so daß der Schulunterricht eine Ergänzung der erwähnten beruflichen Thätigkeit ist. Die Schüler werden deswegen nach ihren Berufen und nach ihren Kenntnissen zu Klassen vereinigt. Da aber in einigen Berufen die Zahl der Schüler nur gering sein wird, so behalten wir es uns vor, die Schüler verwandter Berufe zu vereinigen oder für einzelne Berufe nicht 2 Bezirke einzurichten, besonders sämmtliche Schüler in einer der genannten Schulen unterzubringen.

Der Unterricht soll an der allgemeinen Fortbildungsschule an den Wochentagen mit Ausnahme des Sonnabends von 1/8 bis 1/10 Uhr Abends und Sonntags von 1/8 bis 1/10 Uhr Vormittags, in den Klassen für Bäcker, Konditoren, Kellner, Köche, Musiker, Barbiere und Friseure an den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr ertheilt werden. Die jungen Kaufleute, für welche bei Bedarf auch an der allgemeinen Fortbildungsschule Klassen eingerichtet werden, sollen

im Sommer von 3 bis 5 und
im Winter von 2 bis 4 Uhr

den Unterricht besuchen.

Diejenigen Herren, welche mit der für die jungen Kaufleute angesetzten Unterrichtszeit nicht einverstanden sind, werden gebeten, in den nächsten Tagen ihre Wünsche bei dem Beisitzer der Handelskammer, Herrn Kaufmann Naumdorf, Reilstraße 130, anzubringen, während diejenigen **Innungsvorstände**, welche Anträge wegen der Unterrichtszeit oder wegen der Ertheilung des Fachunterrichts stellen wollen, ersucht werden, ihre Wünsche schriftlich bei uns einzureichen, oder mit Herrn Stadtschulrath Brendel Rücksprache zu nehmen, welcher bis zum 3. Mai täglich von 11 bis 1 Uhr wegen Angelegenheiten der Fortbildungsschule in seinem Amtszimmer (Schmeerstraße 1, II) zu sprechen ist.

Halle a. S., den 28. April 1902.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Rudolph Rothe** — alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma **Gustav Barth** — zu Halle a. S. ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags an einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den

22. Mai 1902 Vormitt. 9½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte in Halle a. S., Kl. Steinstraße 7, II, Zimmer Nr. 31, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Halle a/S., den 24. April 1902.

Grote, Kanzleirath.
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abtheilung 7.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns **Richard Göricke**, Inhabers der eingetragenen Firma **R. Göricke** in Landsberg, soll die Schlußvertheilung stattfinden. Dazu sind 19875 ℳ 11 ₰ verfügbar, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu decken sind. Zu berücksichtigen sind die nicht bevorrechtigten Konkursforderungen von 121296 ℳ 77 ₰. Das Schlußverzeichniß liegt in der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung 7, hier aus.

Halle a/S., den 29. April 1902.

Der Verwalter der **Rich. Göricke**'schen Nachlaßkonkursmasse
Friedrich Carow.

Verb. Landwirth sucht

Gut

von 30—50 Morgen zu kaufen. Provinz Sachsen bevorzugt. Gefl. Off. sub A. W. 1663 an Rudolf Mosse, Weißenfels a. S., erb.

Grundstücksverkauf.

In einer Stadt von ca. 4000 Einw. ist ein Geschäftshaus (gemischte Waaren) mit Nebengebäuden, Garten u. Thoreinfahrt preiswerth zu verkaufen. Das Grundstück liegt direkt am Markt, hat circa 25 Meter Straßenfront und befinden sich in unmittelbarer Nähe drei renommirte Gasthöfe. Zur Uebernahme sind mindestens 15000 Mark nöthig. Am Ort finden wöchentlich 2 v. viel. Landkundschaft besuchte Wochenmärkte statt. Anfragen unter G.8.666 vermittelt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler**, Halle a S.

Haus-Verkauf.

Das Hausgrundstück

Wörmlitzer Straße 114,

Ecke der zweiten Verkehrsstraße, zum Nachlasse des Herrn Lehrer **Reich** gehörig, ist sofort zu verkaufen. Besonders geeignet für Familie, die Wohnungen hält, sehr gut erhalten, hübscher Vorgarten.

Näheres in der Kanzlei des

Rechtsanwalts **Föhring,**
Kl. Steinstraße 8.

Beabsichtige, mein in Bad Ilmenau belegenes

feines herrschaftliches Haus

mit schönem Garten, auch als Pensionat geeignet, zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Preis 36,000 Mark, Anzahlung ca. 10,000 Mark. Näheres ertheilt

Robert Leuscher,
Dryanderstraße 18, part.

Sichere Existenz.

In einer Provinzialstadt ist ein flott gehendes **Coffee-, Chocolade- und Confitüren-Special-Geschäft** unter den denkbar günstigsten Bedingungen sehr **preiswerth zu verkaufen.** Anzahlung nach Uebereinkunft. Reflektanten wollen sich unter Chiffre **B. C. 441** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** melden.

Haus

mit Werkstatt, passend für Tischler 2c., nahe Glauchaer Kirche, zu verkaufen. Preis 27,000 Mark, Anzahlung circa 3000 Mark. Zu erfragen bei

Robert Leuscher,
Dryanderstraße 18, part.

Verkauf!

Verkaufe sofort mein in sehr lebhafter Stadt an bester Lage befindl. **Geschäftshaus.** Dass. eignet sich f. jede Branche. Laden mit 2 Schaufenstern vorhanden. **Th. Weidelzahl, Greußen, Thg.**

Verkaufe mein in der Landwehrstraße belegenes

Haus

mit Thorfahrt, Hof, Niederlage, gut verzinslich, für den Preis von 86,000 Mark bei 10,000 Mark Anzahlung. Näheres ertheilt

Robert Leuscher,
Dryanderstraße 18, part.

Restaurant,

gutes Geschäft, Beamtenkundschaft, allerbeste Lage — Eckbau — ist sofort oder später zu verpachten.

Cautionsfähige Bewerber wollen sich gefälligst melden unter B. d. 4314 bei **Rud. Mosse,** Halle S.

Größeres Bauland,

an der Dölauer Haide gelegen, eventuell parzellirt, zu vertauschen. Offerten unter **U. h. 4359** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Der gegen den Reisenden **Friedrich Löbel** alias **Rainer** oder **Rammer** unterm 24. Juni 1898 erlassene Steckbrief ist erledigt. Der Gesuchte hat nicht ermittelt werden können. 8 J 730/98.

Halle a. S., den 26. April 1902.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Zur **Verpachtung der Grasnutzung** der Parzellen 10 bis einschließlich 13 der **Pulverweidenwiesen** auf die drei Nutzungsjahre 1902 bis 1904 haben wir Termin auf

Mittwoch den 7. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr

im Kommissionszimmer des Maßkellergebäudes — Markt 2, II — anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle a. S., den 26. April 1902.

Der Magistrat.
Staude.

205. Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig.

Den 9. Mai 1902 und folgende Tage sollen uneingelöste Pfänder zur Versteigerung gelangen, über welche im Mai und Juni 1901 die Pfandscheine Lit. V. Nr. 35004 bis Lit. V. Nr. 67366 ausgestellt worden sind, u. zwar in der Ordnung, daß mit **Gold, Silber u. Juwelen** begonnen wird.

Herrschaftl. rentables Rittergut

in fruchtbarster Gegend **Thüringens,** mit besten Gebäuden und Inventar, in hoher Kultur, 1200 Morgen, durchweg Rübenboden, nahe Stadt und Bahn, soll wegen Uebernahme des väterlichen Gutes preiswerth **verkauft oder verpachtet** werden. Gute ergiebige Jagd. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres nur an Selbstreflektanten unter R. R. 88 an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

In Ober-Loschwitz bei Dresden

— 8 Minuten von der oberen Schwebebahnstation entfernt — sind **schöne Villenbaustellen** in beliebiger Größe, in herrlicher Lage, mit großartiger Fernsicht auf das Elbthal und das gegenüberliegende Erzgebirge, mit altem Baumbestand und vorzüglicher Wasserleitung, an schönen neuen Straßen gelegen, zum Preise von 10—12 Mark pro Quadratmeter **zu verkaufen.**

Nähere Auskünfte ertheilt **Architekt Reuter, Dresden-A.,** Struvestraße 29.

Eckgrundstück

mit flottgehendem Restaurant in feinster Gegend Magdeburgs Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter **A. J. 222** an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Meine seit 20 Jahren bestehende

Colonial-, Spirituosen- u. Weinhandlung

bin ich willens sofort zu verkaufen. Miethe für Laden und Wohnung 1300 Mk.

Wwe. Emilie Klöppel,
Landwehrstraße 1.

Beabsichtige mein Wohnhaus mit 2 Wohnungen und 2 circa 60 □Mtr. part. u. 1. Et. belegene Werkstätten, passend für jedes Handwerk, zu verkaufen. Preis 21000 Mk., Anz. ca. 4000 Mk. Lage nahe Alter Markt u. Moritzkirche. Näheres hierüber ertheilt Rob. Leuscher, Dryanderstr. 18, p.

Schrebergärten

mit günstigen Wasserverhältnissen hat abzugeben

H. Stein, Dessauerstraße 48b, hinter der Keerl'schen Kolonie.

36,000 Mark

auf **1. sichere Hypothek per 1. Juli auszuleihen.** Off. nur von Selbstreflt. unter Ll. 240 an die Exped. erbeten.

16,000 Mark,

auch getrennt, **auf sichere Hypothek** sofort oder später auszuleihen. Off. unter **B. v. 4349** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Ca. 10,000 Mark

jetzt oder später I. Stelle **auszuleihen.** Offerten unter **B. i. 4339** an **Rud. Mosse,** Brüderstraße.

Theilhaberschaft

und **Geschäfts-Verkauf** vermittelt Dr. **Luss, Mannheim.**

Kaufmann,

Mitte 30er, **sucht Betheiligung** an gutem rentablen Unternehmen **in Handel oder Industrie.** Offerten unter A. 6432 an die Exped. d. Ztg.

Wer bess. Stellung sucht, verl. Neue Bacanzenpost **Frankfurt a/M.**

Es sind noch einige

Aufsichtsrathsstellen

eines großen Actien-Unternehmens an einflußreiche Personen von tadellosem Ruf zu vergeben. Off. erbeten sub **G. R. 665** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Leistungsfähige **Cigarren-Fabrik** sucht für ihre Fabrikate einen

tüchtigen Vertreter

für **Halle a. S. und Umgegend** bei **hoher Provision.** Offerten sub **J. F. 5015** an **Rudolf Mosse,** Berlin SW.

Versicherungs-Inspektor-Gesuch.

Eine erste deutsche Lebensversicherungsbank sucht für den Reg.-Bez. Merseburg einen leistungsfähigen **Inspektor** bei hohem Gehalt 2c. ohne Pflichtpensum. Offerten befördert unter **2348 O.** die Exp. d. Ztg.

Ein Amts-Sekretär,

zuverlässiger und selbstständiger Arbeiter, ledig, wird zum 1. Juli d. Js. gesucht. Derselbe kann event. die Beaufsichtigung der Schularbeiten eines 10jährigen Gymnasiasten und eines 8jährigen Mädchens mit übernehmen. Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen und einem vollständigen Lebenslaufe, sowie Zeugnißabschriften sind an das Amt Wimmelburg bei Eisleben zu richten.

Wimmelburg, den 29. April 1902.

Der Amts-Vorsteher.
Mathe.

Wer Stellung sucht, verlange gegen Einsendung von 5 Pfg. pro Nummer den **Stellenanzeiger** der **„Magdeburger Zeitung".**

Rout. Buchhalter, Correspondent, mit Mahnverfahren unbedingt vertraut, schöner Handschrift, nur aus der Waarenbranche, per sofort gesucht. Hohes Salair. Nur Bewerber mit 1a. Zeugnissen wollen sich melden B. 50 **Postamt 4** postlagernd **Leipzig.**

Ein **verb. Gastwirth** in mittl. Jahr. (gel. Kellner), welcher umständ. verk. kann, sucht **kein Geschäft wieder übernehmen kann, sucht Stellung als Geschäftsführer, Kassirer oder Buffetier** (Saisonstelle nicht ausgeschl.). Kaution vorhanden. Offerten unter U. t. 4368 an **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Jung. verb. Mann, in größ. Bankgeschäft, u. gut. Handschr., sucht Stellung als **Kassenbote** 2c. Gute Zeugnisse u. hoh. Caution vorhanden. Off. unter B. a. 4369 an **Rudolf Mosse,** Halle.

Hotelkutscher und **2. Hausdiener** sucht **Deutscher Kellnerbund,** Alter Markt 5.

Tüchtige Mamsell

für warme und kalte Küche, ältere Person, wird für **sofort** gesucht. Anfangsgehalt 50—60 ℳ. Altersangabe und event. Zeugnisse mit einsenden.

Hôtel Rheinischer Hof, Erfurt.

Köchinnen bei hohem Gehalt sucht **Deutscher Kellnerbund,** Alter Markt 5.

Mädchen od. **kinderl. Frau,** w. gut bürgerl. kochen kann u. sämmtl. Hausarbeit übern., wird von ält. Ehepaar in Halle a. S. 15 Mat od. später gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Ang. der Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. unter U. k. 4361 an **Rud. Mosse,** Halle a. S.

Aeltere u. jüngere **Mädchen** suchen Stelle durch **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, Geiststraße 39.

Ein ges. 5 Mon. alt. Knabe discr. Gebals Eigen oder auch in Pflege zu geben bei ausl. Leuten. Gefl. Offerten unter 2350 Q. an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Kesselschmiede u. Schlosser

für Schwarzblecharbeiten finden Beschäftigung.

Weißenfels. Hoddick & Röthe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020430056/fragment/page=0002